

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Sportanlagenbedarfsberechnung und Bilanzierung nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft Köln

Auftraggeber: Gemeindeverwaltung Schkopau
Schulstraße 18
06258 Schkopau
Tel. 03461 73030510

Auftragsnehmer: SEG Strukturentwicklungs Sport und Tourismus GmbH
Marienallee 14b
01099 Dresden
Tel. 0351-3286754

Aufgestellt:

SEG GmbH Dresden
Dresden, 18.02.2011

Reg.-Nr.: SEG-SEP 02/2010/41

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	3
2. Planungsgrundlagen	3
2.1 Datenquellen	5
2.2 Planungsparameter	5
3. Erhebung der Sportstruktur und Sportaktivitäten	7
3.1 Die organisierten Sportaktivitäten der Bevölkerung	7
3.2 Die unorganisierten Sportaktivitäten der Bevölkerung	8
3.3 Der Schulsport	8
4. Erhebung und Bewertung der Sportstätten	9
5. Gegenwärtiger Sportanlagenbedarf - Bedarfsermittlung und Bilanzierung mit dem Bestand	13
5.1 Ermittlung der Sportler	13
5.2 Ermittlung des Sportbedarfs	14
5.3 Der Sportanlagenbedarf der Bevölkerung	14
5.4 Der Sportanlagenbedarf des Schulsports	19
5.5 Bilanzierung von gegenwärtigem Sportanlagenbestand und ermitteltem Bedarf	21
6. Prognose des zukünftigen Sportanlagenbedarfs Bedarfsermittlung und Bilanzierung mit dem Bestand	24
6.1 Datengrundlagen	24
6.2 Sportanlagenbedarf der Bevölkerung für 2017 und 2025	25
6.3 Sportanlagenbedarf des Schulsports für 2017/2025	25
6.4 Bilanzierung von zukünftigem Sportanlagenbedarf und –bestand	27
7. Schlussfolgerungen	31
8. Kooperative Planung	33
8.1 Vorbemerkungen	33
8.2 Ablauf der Kooperativen Planung	35
8.3 Maßnahmenkatalog	41
8.4 Fazit	42
9. Quellenverzeichnis	44
10. Anlagen	45

1. Einleitung

Die Förderung von Sport und Bewegung erhält durch die damit verbundenen vielfältigen Bildungs- und Erlebnismöglichkeiten sowie gesundheitlichen und sozialen Wirkungen eine wichtige Funktion für die Bevölkerung in einer Kommune. Bedarfsgerechte Sport- und Bewegungsräume spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind ein wichtiger „weicher Standortfaktor“ und eine wesentliche infrastrukturelle Voraussetzung für eine ausgewogene und nachhaltige Kommunalentwicklung.

In den 60er bis 70er Jahren hatte sich in den alten Bundesländern das Instrument des „Goldenen Plans“ für die Sportstättenentwicklungsplanung mit richtwertbezogenem Ansatz als Grundlage zur Schaffung einer Mindestversorgung an Kernsportstätten in den Kommunen bewährt.

Ein Vorgehen nach Orientierungswerten entsprach auf die Dauer weder der Differenzierung von Sportnachfrage, -angebot und –raum noch den Ansprüchen an eine professionelle kommunale Planungspraxis. Eine zeitgemäße Planungsmethode sollte insbesondere das veränderte Bewegungsverhalten in der deutschen Bevölkerung sowie die gewandelten Beteiligungs- und Organisationsformen im Sport berücksichtigen.

Seit Mitte der 80er Jahre wurde an einer neuen Planungsmethode gearbeitet, die auf das aktuelle und zukünftige Sportverhalten und dem daraus resultierenden Sportanlagenbedarf ausgerichtet ist. Der im Jahr 2000 vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) herausgegebene „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ wird in diesem Zusammenhang von der Sportministerkonferenz im Dezember 1999 „als zeitgemäße, wissenschaftliche und in der Praxis abgesicherte Planungsmethode“ ausdrücklich zur Anwendung empfohlen.

Auf der Grundlage der verhaltensorientierten Methode werden sowohl bedarfsgerechtere als auch differenziertere Empfehlungen für die kommunal politischen Entscheidungsprozesse und eine entsprechende Prioritätensetzung bei den Investitionen in Sportstätten bereitgestellt.

2. Planungsgrundlagen

Der Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft gibt Rechenschritte für die Bedarfsermittlung von Sportanlagen vor. Entscheidende Bezugsgröße ist das Sportverhalten der Bevölkerung, das durch eine Bevölkerungsbefragung in Schkopau in eine den Anforderungen des Leitfadens entsprechende Form aufbereitet wurde.

Der Sportbedarf bezieht sich auf die Sportler einer bestimmten Sportart und auf das jeweilige Sportvolumen (Dauer und Häufigkeit) dieser Sportart. Die Sportler werden nach den Sportarten unterschieden, die sie aktuell betreiben. Ebenso ist der Organisationsrahmen der Sportausübung bei der Bedarfsermittlung zu beachten, d.h. ob die Sportausübung innerhalb oder außerhalb eines Sportvereins durchgeführt wird. Im Folgenden werden dafür Begriffe des „organisierten Sports“ für die Sportausübung im Sportverein und die des „unorganisierten Sports“ für die Sportausübung außerhalb des Sportvereins verwendet. Da sich der Sportbedarf über die Jahreszeiten hinweg verändern kann, wird auch zwischen Sommer und Winter unterschieden.

Ist der gegenwärtige Sportbedarf für den organisierten und unorganisierten Sport nach Sommer und Winter für jede Sportart berechnet, so kann anschließend der Sportanlagenbedarf bestimmt werden. Der berechnete Sportanlagenbedarf stellt die für die Sportausübung der Bevölkerung erforderlichen Sportanlagen nach Anzahl, Art, Größe und Ausstattung dar. Die erforderlichen Anlageneinheiten (AE) jeder Sportanlagenkategorie werden für die entsprechenden Sportarten einzeln berechnet. Addiert ergeben die Anlageneinheiten pro Sportart den gesamten Anlagenbedarf in der jeweiligen Sportanlagenkategorie.

Abschließend wird dieser ermittelte Sportanlagenbedarf pro Sportanlagenkategorie in einer Bilanzierung dem aktuellen Bestand an Sportanlagen gegenübergestellt.

Damit kann eine Aussage getroffen werden, ob ein Defizit, ein Überschuss oder ein zwischen Bestand und Bedarf ausgeglichener Versorgungsstand für die Kalenderjahre 2010, 2017 und 2025 gegeben ist.

Mit der nachfolgenden Berechnung des Sportanlagenbedarfs wird für die Bevölkerung der Gemeinde Schkopau mittel- bis langfristig die Grundlage für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Sportanlagen, sowohl für den Schulsport und den organisierten Vereinssport, als auch für den unorganisierten Breitensport geschaffen.

2.1 Datenquellen

Für die aktuelle und prognostische Ermittlung des Sportverhaltens der Bevölkerung wurden folgende Daten der Gemeindeverwaltung Schkopau, des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) und des Landessportbundes Sachsen-Anhalt zugrunde gelegt.

- Bevölkerungsstruktur, Stand 2010, Gemeinde Schkopau, s. Anlage 1
Bevölkerungsprognose bis 2025 Gemeinde Schkopau und Gemeinde Wallendorf (Luppe), Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, s. Anlage 2
- Sportvereine - Mitgliederstatistik, Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V
s. Anlage 3
- Bestandsaufnahme Schulen, Gemeinde Schkopau und Schulen der Gemeinde, s. Anlage 4
- Bestandsaufnahme Sportstätten, Gemeinde Schkopau und Sportvereine, s. Anlage 5 bis 7

Weiterhin finden die für die Gemeinde Schkopau auf Basis der Bevölkerungsbefragung berechneten Planungsparameter Aktivenquote, Präferenzfaktor, Sportaktivität organisierter und unorganisierter Sport, Häufigkeit und Dauer der Sportausübung und Zuordnungsfaktor Berücksichtigung.(s. Anlage 8)

2.2 Planungsparameter

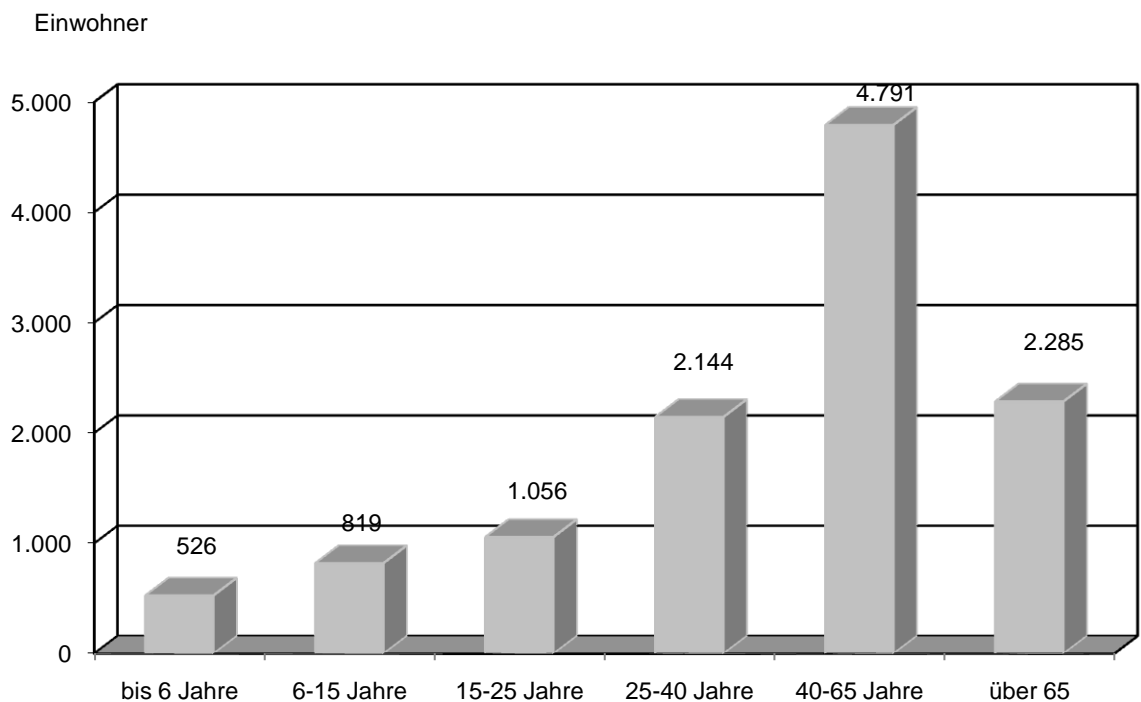
Die allgemeinen und sportspezifischen Planungsparameter Einwohner, Aktivenquote, Präferenzfaktor, Häufigkeit und Dauer, der Zuordnungsfaktor, die Belegungsdichte, die Nutzungsdauer sowie der Auslastungsfaktor beeinflussen den heutigen und zukünftigen Sportstättenbedarf. Er wird über folgende Gleichung berechnet:

<p>Gleichung 1</p> $\text{Anlageneinheit} = \frac{\text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$
--

Zur Nachvollziehbarkeit der rechnerischen Darstellung werden die ermittelten Planungsparameter dargestellt.

- Gesamtbevölkerung von Schkopau (Anlage 1) 11.621
- Einwohner ab 6 Jahre 11.095
(Kinder unter 6 Jahre werden bei der Bedarfsermittlung bei den meisten Sportarten nicht berücksichtigt, da für diese Altersgruppen keine Sportanlagen vorgehalten werden müssen.)
- Aktivenquote: 0,553
- Präferenzfaktor, Aktivenquote, Häufigkeit, Dauer und Zuordnungsfaktor sind sportartabhängige Faktoren und wurden in der Bevölkerungsbefragung ermittelt.
- Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsfaktor sind sportanlagenabhängige Faktoren (entnommen dem „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des BISp Köln)

Abbildung 2-1: Bevölkerungsstruktur von Schkopau: Stand 2010



Für die Sportentwicklungsplanung der Gemeinde Schkopau bilden die Daten zur Bevölkerungsstruktur eine wichtige Grundlage für die Ermittlung des gesamten Sportbedarfs und damit für den gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf an Sportanlagen. Die Sportentwicklungen in der Bevölkerung können nachvollzogen werden und in die planerischen Überlegungen der Gemeindeverwaltung Schkopau zur Maßnahme Entwicklung einfließen. Prognostisch wird bis zum Jahr 2025 die Anzahl der Einwohner in Schkopau leicht sinken.

3. Erhebung der Sportstruktur und Sportaktivitäten

Sport findet insbesondere in folgenden Organisationsformen statt:

- Sport in Schulen
- Sport in Sportvereinen, der von den Vereinsmitgliedern als Freizeit- u. Familiensport oder als Leistungssport ausgeübt wird
- Sport in Institutionen, der von der Bevölkerung bei öffentlichen Trägern, in der Kirche, in der Volkshochschule, bei Krankenkassen usw. als Breitensport ausgeübt wird
- Sport in kommerziellen Einrichtungen wie Fitness-Studios, Tennis- und Squash-Hallen, Reiterhöfen usw.
- Sport in selbst organisierter Form, der von der Bevölkerung als Freizeitsport individuell ausgeübt wird.

Im Rahmen des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung werden die o. g. Organisationsformen zu zwei Kategorien zusammengefasst:

- Schulsport
- Sport der Bevölkerung.

Der Sport in der Bevölkerung wird dabei nochmals in die Kategorien „organisierter“ und „unorganisierter“ Sport unterteilt.

3.1 Die organisierten Sportaktivitäten der Bevölkerung

In Schkopau sind 23,66 % der Gesamtbevölkerung mit insgesamt 2.729 Mitgliedern in 30 Sportvereinen, die Mitglieder im Kreissportbund Saalekreis bzw. Landessportbund Sachsen-Anhalt sind organisiert.

Die mitgliederstärksten Sportarten in Schkopau sind:

- Allgemeiner Sport mit 733 Mitgliedern
- Fußball mit 582 Mitgliedern
- Angeln mit 223 Mitgliedern
- Handball mit 191 Mitgliedern

3.2 Die unorganisierten Sportaktivitäten der Bevölkerung

Um die Anzahl der unorganisierten Sportler aus der Bevölkerung in Schkopau zu ermitteln, wurde eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die am meisten ausgeübten Sportarten sind lt. dieser Ermittlung Allgemeiner Sport, Gymnastik, Schwimmen und Fußball.

3.3 Der Schulsport

Der Schulsportbedarf und folglich der Bedarf an Schulsportanlagen, wie Sporthallen, Spielfelder, Leichtathletik Anlagen und Bäder, ergibt sich aus den Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt.

4. Erhebung und Bewertung der Sportanlagen

Mit der Bestandsbewertung der Sportstätten soll eine Entscheidungsgrundlage geschaffen werden, ob und in welchem Umfang vorhandene Sportstätten gegenwärtig und künftig für die weitere Nutzung geeignet sind.

Sie können nach folgenden Kategorien des Nutzungszustandes eingestuft werden.

Tabelle 4-1: Kategorien des Nutzungszustandes (BISP 2000, Seite 39)

Kategorien des Nutzungszustandes		
Kategorie 1	Sportanlage in gebrauchsfähigem Zustand	Die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können
Kategorie 2	Sportanlage mit geringen Mängeln	Die Grundkonstruktion ist im wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfassende Erneuerungsarbeiten (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich
Kategorie 3	Sportanlage mit schwerwiegenden Mängeln	Es bestehen Mängel in einem Umfang, die Bestand oder die weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da z.B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht mehr brauchbar sind, notwendige ergänzende Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage, Wasseraufbereitung fehlen.
Kategorie 4	Sportanlage unbrauchbar	Die Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel aufzugeben. Einzelne Anlagenteile sind bauaufsichtlich bedenklich, eine Erneuerung käme einem Neubau gleich.

Eine Empfehlung über die zukünftige Nutzung von Sportanlagen kann auch der Tabelle 4-2 entnommen werden. Die Bewertung der Sportstätten wird benötigt, um in der Prognose des Sportanlagenbedarfs aussagen zu können, inwieweit sich der Sportstätten Bestand aufgrund qualitativer Mängel in Zukunft verändern könnte.

Ist zum Beispiel eine Sportanlage im Jahr 2010 bzw. 2011 noch mit geringen Mängeln nutzbar, so kann in der Prognose davon ausgegangen werden, dass diese Sportanlage im Jahr 2017 in die Bauzustandsstufe (BZS) 3 mit schwerwiegenden Mängeln fällt, wenn keine bzw. nur geringe Sanierungsarbeiten für die nächsten Jahre eingeplant sind.

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Tabelle 4-2: Kategorien der Bauzustandsstufen zur Bewertung von Sportanlagen (BISP 2000, Abb. 16)

Kategorien der Bewertung	Eignung der Sportanlage		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
BZS 1 Sportanlage in gebrauchsfähigem Zustand	geeignet	geeignet	geeignet
BZS 2 Sportanlage mit geringen Mängeln	geeignet	bedingt geeignet kompensatorische Maßnahmen erforderlich: umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen	bedingt geeignet nur nutzbar, wenn mittelfristig kompensatorische Maßnahmen durchgeführt werden
BZS 3 Sportanlage mit schwerwiegenden Mängeln	bedingt geeignet kompensatorische Maßnahmen erforderlich: umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen	nicht geeignet nur nutzbar, wenn kurzfristig kompensatorische Maßnahmen durchgeführt werden	nicht geeignet nur nutzbar, wenn kurzfristig kompensatorische Maßnahmen durchgeführt werden
BZS 4 Sportanlage unbrauchbar	nicht geeignet	nicht geeignet	nicht geeignet

Im Folgenden wird der Bestand an Sportstätten in der Gemeinde Schkopau nach Art, Größe und Bewertung dargestellt, s.a. Anlage 5 bis 7.

Tabelle 4-3: Bestand und Bewertung der Sportanlagen, Stand März 2010

Sporthallen

	Nutzungszustand	Anzahl	Bestand in m ²	Bestand in %
Sportraum/ Fitnessstudio	1	1	413	77,49%
	2	0	0	0,00%
	3	1	120	22,51%
	4	0	0	0,00%
	Summe		2	533
Einfach-Sporthalle	1	0	0	0,00%
	2	2	630	54,31%
	3	1	530	45,69%
	4	0	0	0,00%
	Summe		3	1.160
Summe Sporthallen und Sporträume	1	1	413	24,39%
	2	2	630	37,21%
	3	2	650	38,39%
	4	0	0	0,00%
	Summe		5	1.693

Sportaußenanlagen

	Nutzungszustand	Anzahl	Bestand in m ²	Bestand in %
Kleinspielfelder	1	0	0	0,00%
	2	4	4.119	52,23%
	3	3	3.768	47,77%
	4	0	0	0,00%
	Summe	7	7.887	100,00%
	Nutzungszustand	Anzahl	Bestand in m ²	Bestand in %
Großspieelfelder	1	1	6.000	7,87%
	2	7	52.200	68,50%
	3	3	18.000	23,62%
	4	0	0	0,00%
	Summe	11	76.200	100,00%
	Nutzungszustand	Anzahl	Bestand in m ²	Bestand in %
Leichtathletikanlagen	1	0	0	0,00%
	2	0	0	0,00%
	3	2	5.750	100,00%
	4	0	0	0,00%
	Summe	2	5.750	100,00%
	Nutzungszustand	Anzahl	Bestand in m ²	Bestand in %
Schul Leichtathletikanlagen	1	0	0	0,00%
	2	1	180	15,82%
	3	2	958	84,18%
	4	0	0	0,00%
	Summe	3	1.138	100,00%

Sondersportanlagen

Sondersportkategorie	Anzahl der Anlagen	Anzahl Bahnen/Plätze	Nutzungszustand
Badmintonanlage			
Klettern			
Beachvolleyball	Sportzentrum Raßnitz, Beachplatz Ermlitz	2	1 2
Bootshäuser			
Bowling-Anlagen			
Eisfläche/-halle			
Fitness-Studios	SV Lochau 2000 e.V.	1	1
Kegelsportanlagen	Kegelhalle Schkopau	8 Bahnen	1
	Kegelbahn Knapendorf	2 Bahnen	3
Rollsportanlage			
Reitplätze	Mühlenhof Lochau	2 Reitplätze	1
Reithallen	Mühlenhof Lochau	1 Reithalle	1
	Raßnitz	1 Reithalle	
Schießsportanlagen			
Tennisplätze	Tennisplatz Schkopau	2 Reihenanlagen	2
Wassersportanlage	Wassersportverein Saale 106	Anleger	

5. **Gegenwärtiger Sportanlagenbedarf** **Bedarfsermittlung und Bilanzierung mit dem Bestand**

Im Rahmen der Bedarfsermittlung erfolgt eine festgelegte Abfolge an Rechenschritten. Die Rechenschritte sind sowohl abhängig von der Differenziertheit der Daten, die zur Verfügung stehen, als auch von der Detailliertheit und Genauigkeit der Informationen, die aus planerischer Sicht wünschenswert sind.

Das Ergebnis der Bedarfsermittlung besteht aus Angaben über die gegenwärtig und zukünftig erforderliche Anzahl bzw. Fläche von Sportanlagen, unterschieden nach Art der Sportanlagen. Das Ergebnis dieser Bedarfsermittlung wird in die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung eingebracht.

Die folgenden Differenzierungen gehen in die Berechnungen ein:

- Unterscheidung nach organisiertem und unorganisiertem Sport (vgl. Kap. 2)
- Unterscheidung nach Sportarten
- Unterscheidung nach Sommer- und Wintersaison
- Unterscheidung nach Sportanlagen und Sportgelegenheiten.

Der Bedarf an Sportgelegenheiten wie Straßen und Fahrradwege für Rad- und Rollsport, Wege und Rasenflächen in Parkanlagen, Langlaufloipen durch Felder und Wiesen oder Trimpfade in Waldgebieten sind nicht Bestandteil der Berechnungsmethodik.

5.1 **Ermittlung der Sportler**

Die erste Bezugsgröße, die für die Bedarfsermittlung berechnet werden muss, ist die der Sportler. Auf der Grundlage der Einwohnerzahl, der berechneten Aktivenquote wird mit den in der Bevölkerungsbefragung ermittelten sportartenspezifischen Präferenzfaktoren die Anzahl der Sportler nach den Hauptsportarten berechnet. Die ermittelte Anzahl der Sportler umfasst sowohl die organisierten wie auch die unorganisierten Sportler der jeweiligen Hauptsportart. Die Sportler werden berechnet über die Formel:

Gleichung 2

$$\text{Sportler} = \text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor}$$

Die organisierten Sportler wurden aus der aktuellen Vereinsstatistik des Landessportbundes Sachsen-Anhalt entnommen. Die Anzahl der unorganisierten Sportler ergibt sich aus dem Verhältnis organisiert zu unorganisiert laut der in der Bevölkerungsbefragung ermittelten Sportaktivität der unorganisierten Sportler.

5.2 Ermittlung des Sportbedarfs

Nach Ermittlung der Anzahl der organisierten und unorganisierten Sportler kann der Sportbedarf der Bevölkerung für jede Hauptsportart mit folgender Formel berechnet werden:

Gleichung 3

$$\text{Sportbedarf} = \text{Sportler} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer}$$

Zur Bestimmung des Sportbedarfs wird für jede Hauptsportart der zeitliche Umfang der Sportaktivitäten pro Woche, d.h. die Dauer und Häufigkeit, jeweils getrennt für die organisierten und unorganisierten Sportler und unterschieden nach Sommer und Winter aus den in der Bevölkerungsbefragung erfassten Daten berechnet.

Die berechneten Werte – Dauer und Häufigkeit – werden mit der Anzahl der Sportler multipliziert und ergeben so den wöchentlichen Sportbedarf in h/pro Woche in jeder ausgeübten Hauptsportart.

5.3 Der Sportanlagenbedarf der Bevölkerung

Ist der Sportbedarf für jede Hauptsportart in seinen Einzelheiten nach Organisationsgrad und Jahreszeiten berechnet, kann die Ermittlung des Sportanlagenbedarfs für jede Sportart vorgenommen werden. Dazu werden der Sportbedarf und der Zuordnungsfaktor multipliziert und anschließend durch die sportartspezifische Belegungsdichte, die Nutzungsdauer und den Auslastungsfaktor einer Sportanlagenkategorie dividiert.

Gleichung 4

$$\text{Sportanlagenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$$

In einem ersten Schritt wird der Zuordnungsfaktor für jede Sportart getrennt nach „organisiert“ und „unorganisiert“ sowie für Sommer- und Wintersaison aus den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung ermittelt.

Dadurch werden nur die Sportarten, die ganz oder teilweise auf Sportanlagen ausgeführt werden, in den weiteren Berechnungen des Sportanlagenbedarfs berücksichtigt.

Die Belegungsdichte kann pro Hauptsportart der Abbildung 3 des Leitfadens (BISp 2000) entnommen werden. Bei den Parametern Nutzungsdauer und Auslastungsfaktor werden im Leitfaden dagegen keine vollständigen Angaben gemacht. Aus diesem Grund werden hier ergänzend Referenzdaten einer modellhaften Leitfadenberechnung für Weimar (Bach & Köhl 1995) benutzt.

Berechnet wird der Sportanlagenbedarf für folgende Sportstätten:

- Sporthallen (Sporthallen, Einfach- und Zweifach-Sporthallen)
- Sportplätze (Klein- und Großspielfelder)
- Leichtathletikanlagen (Laufbahnen, Sprung- und Wurfanlagen)
- Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder)
- Sondersportanlagen (Tennisplätze, Kegelbahnen, Beachvolleyballplätze, Reithallen- und -plätze).

Sporthallen

Der Sportanlagenbedarf für die Kategorie **Sonstigen Sportraum** (Fitness- /Kraftraum oder Gymnastikraum) entsteht über 4 Sportarten (s. Tabelle 5-1) und beträgt **6,6665 AE = 1.333m²**.

Tabelle 5-1: Sportanlagenbedarf für sonstigen Sportraum (Fitness-/Kraftraum/Gymnastikraum) (in AE, 1AE = 200 m²)

	Anlagenbedarf für sonstigen Sportraum in AE			
	Sommer		Winter	
Anlagenrelevante Hauptsportarten	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Allgemeiner Sport	4,0937	1,4923	2,8446	0,9576
Gymnastik	0,0256	0,4256	0,0254	0,4321
Schwerathletik	0,3027	0,1342	0,3027	0,1342
Tischtennis	0,0000	0,1924	0,0000	0,1924
Summe	4,4220	2,2445	3,1727	1,7163
Summe So - Wi	6,6665		4,8890	

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Der Sportanlagenbedarf an **Einfach-Sporthallen** (1 Anlageneinheit = 405 m²) ergibt sich in Schkopau aus 14 Sportarten und entspricht dem Bedarf an Hallenfläche im Winter, (s. Tabelle 5-2). Er beträgt insgesamt **1,5501 AE = 628 m²**.

Tabelle 5-2: Sportanlagenbedarf für Einfach-Sporthalle (in AE, 1 AE = 405 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Einfach-Sporthallen in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Allgemeiner Sport	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Badminton	0,0707	0,0113	0,0707	0,0113
Basketball	0,0271	0,0000	0,0271	0,0000
Behindertensport	0,0000	0,0135	0,0000	0,0135
Budo-Sportarten	0,0855	0,0203	0,0855	0,0203
Gymnastik	0,2070	0,1717	0,2053	0,1743
Leichtathletik	0,0000	0,0000	0,1710	0,0000
Radsport	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Schwerathletik	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Tanzsport	0,0198	0,0000	0,0198	0,0000
Tischtennis	0,0163	0,0000	0,0163	0,0508
Turnsport	0,4591	0,0000	0,4591	0,0000
Volleyball	0,0366	0,1286	0,0366	0,1286
weitere Sportarten	0,0085	0,0771	0,0079	0,0520
Summe	0,9306	0,4225	1,0993	0,4508
Summe So - Wi	1,3531		1,5501	

Der Sportanlagenbedarf an **Zweifach-Sporthallen** (1AE = 968 m²) ergibt sich aus dem Bedarf für die Sportarten Fußball, Handball und Hockey. Er beträgt für die Gemeinde Schkopau **1,2316 AE = 1.192 m²**.

Tabelle 5-3: Sportanlagenbedarf für Zweifach-Sporthalle (in AE, 1AE = 968 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Zweifach-Sporthalle in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Fußball	0,1227	0,0245	0,5277	0,0617
Handball	0,6219	0,0000	0,6219	0,0000
Hockey	0,0203	0,0000	0,0203	0,0000
Summe	0,7649	0,0245	1,1699	0,0617
Summe So - Wi	0,7894		1,2316	

Sportplätze

Der Bedarf an **Kleinspielfeldern** wird durch die Sportart Fußball bestimmt. Der Sportanlagenbedarf für Kleinspielfelder beträgt insgesamt **0,1678 AE = 162 m²**.

Tabelle 5-4: Sportanlagenbedarf für Kleinspielfeld/Sonstige Sportfläche (in AE, 1AE =968m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Kleinspielfeld in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
weitere Sportarten	0,0324	0,0000	0,0301	0,0000
Fußball	0,0931	0,0423	0,0000	0,0000
Summe	0,1255	0,0423	0,0301	0,0000
Summe So - Wi	0,1678		0,0301	

Der Sportanlagenbedarf für Großspielfelder beträgt insgesamt **2,8558 AE = 21.990 m²**.

Tabelle 5-5: Sportanlagenbedarf für Großspielfeld (in AE, 1AE = 7.700 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Großspielfelder in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Fußball	2,7299	0,1259	1,6301	0,0320
Summe	2,7299	0,1259	1,6301	0,0320
Summe So - Wi	2,8558		1,6621	

Der Sportanlagenbedarf für Leichtathletikanlagen Typ C beträgt **0,1527 AE = 779 m²**.

Tabelle 5-6: Sportanlagenbedarf für Leichtathletikanlagen (in AE, 1AE= 5.100 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Leichtathletikanlagen in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Leichtathletik	0,1296	0,0231	0,0000	0,0209
Summe So - Wi	0,1527		0,0209	

Schwimmbäder

In der Anlagenkategorie **Freibad** beträgt der berechnete Sportanlagenbedarf **0,0249 AE = 10 m²**.

Tabelle 5-7: Sportanlagenbedarf für Freibad (in AE, 1AE = 400 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Freibad in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Schwimmen	0,0000	0,0249	0,0000	0,0000
Summe	0,0000	0,0249	0,0000	0,0000
Summe So - Wi	0,0249		0,0000	

In der Sportanlagenkategorie **Hallenbad** entspricht der berechnete Bedarf **0,3534 AE = 88 m²**.

Tabelle 5-8: Sportanlagenbedarf für Hallenbad (in AE, 1AE = 250 m²)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	Anlagenbedarf für Hallenbad in AE			
	Sommer		Winter	
	organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Schwimmen	0,2293	0,0955	0,2293	0,1241
Summe	0,2293	0,0955	0,2293	0,1241
Summe So - Wi	0,3248		0,3534	

Sondersportanlagen

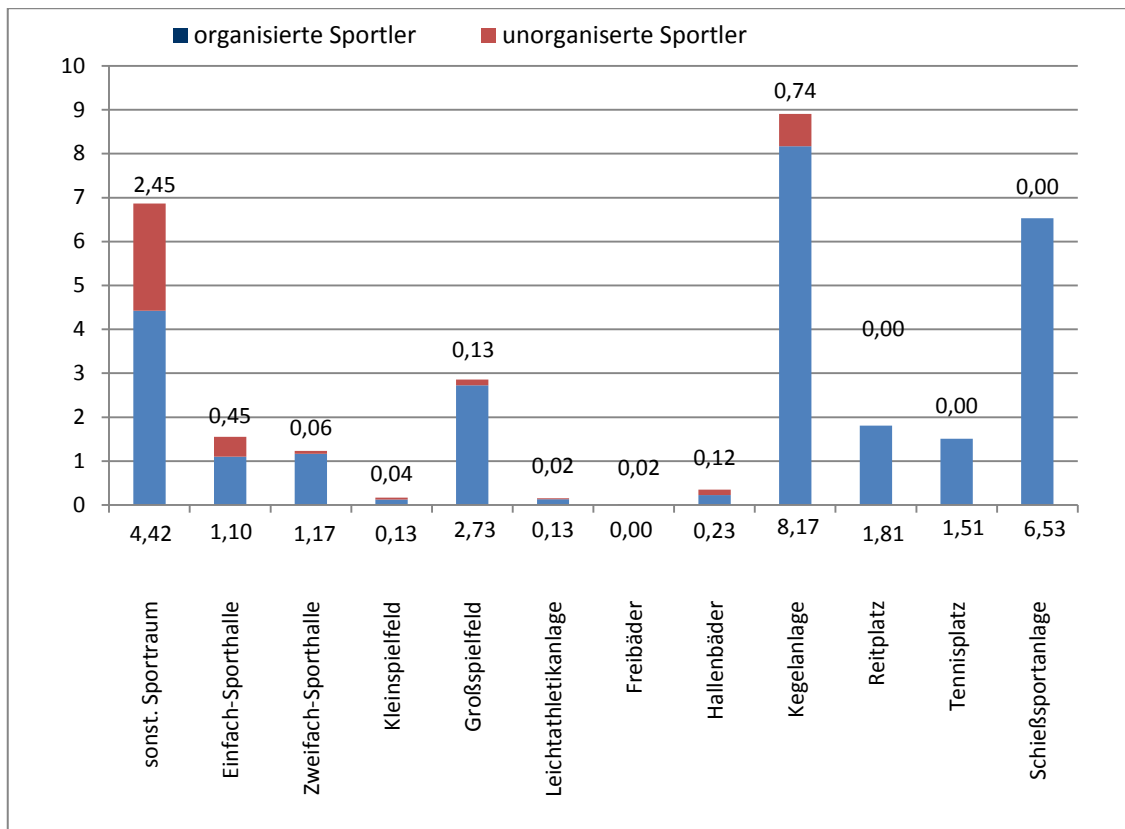
Der Anlagenbedarf für Sondersportanlagen wird in Tabelle 5-9 dargestellt.

Tabelle 5-9 Sportanlagenbedarf für Sondersportanlagen (in AE)

Anlagenrelevante Hauptsportarten	1 AE =	Anlagenbedarf für Sondersportanlagen in AE			
		Sommer		Winter	
		organisiert	unorganisiert	organisiert	unorganisiert
Kegeln	1 Bahn	8,1667	0,7429	8,1667	0,7429
Motorsport	10.000 m ²	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Reiten-Reitplatz	3.500 m ²	1,8080	0,0000	0,0000	0,0000
Reiten-Reithalle	1.200 m ²	0,0000	0,0000	0,9783	0,0000
Rollsport	800 m ²	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Sportschießen	5 Bahnen	6,5337	0,0000	6,5337	0,0000
Tennis-Tennisplatz	1 Feld	1,5057	0,0000	0,0000	0,0000
Tennis-Tennishalle	1 Feld	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Wassersport		0,0035	0,0000	0,0000	0,0000

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Abbildung 5-1: Gesamtüberblick über den Sportanlagenbedarf der Bevölkerung in Schkopau



5.4 Der Sportanlagenbedarf des Schulsports

Die Berechnung des Schulsportanlagenbedarfs in Schkopau wird in der Bilanzierung getrennt ausgewiesen.

Der gegenwärtige Schulsportbedarf für das Jahr 2009/10 wird auf der Grundlage der vorhandenen Schulklassen unter Berücksichtigung der Schulsportstunden (45 min. = 0,75 Zeitstunde) pro Woche berechnet.

Tabelle 5-10: Bestand an Schulsportstunden

	Schuljahr 2010/2010	Schulsport- stunden einer Klasse pro Woche	Anzahl der Klassen, die Schwimmsport haben	Schwimmstunden einer Klasse pro Woche
Grundschule	4			
<i>Klassen</i>	22	2	7	1
Sekundarschule	1			
<i>Klassen</i>	14	2		

Die Berechnung des Schulsportbedarfs basiert auf der Formel:

<p>Gleichung 5</p> $\text{Anlageneinheit (AE)} = \frac{\text{Klassen x Zeitstunden Sportunterricht/Schulschwimmen pro Woche}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer pro Woche}}$

In Tabelle 5-11 sind die verwendeten Parameter bzgl. Belegungsdichte, Nutzungsdauer sowie Größe der Anlageneinheiten (AE) je Anlagekategorie für den Schulsport dargestellt.

Tabelle 5-11: Parameter für den Schulsport 2009/10

Anlagenkategorie	Belegungsdichte in Klassen	Nutzungsdauer in h pro Woche	Größe einer AE in m ²
Einzel-Sporthalle	1	74	405
Kleinspielfeld	1,5	54	968
LA-Anlage	1,5	39	1.500
Hallenbad	2	91	250

Die Belegungsdichte pro Anlageneinheit (AE) in den Schulklassen wird nach dem Leitfaden des BISp übernommen. Die Nutzungsdauer in Stunden pro Woche wird in Anlehnung an Werte aus Modellplanungen von Bach und Köhl (1998) für jede Anlagenkategorie bestimmt. Die Zeitstunden für den Sportunterricht und das Schulschwimmen sind je nach Schultyp verschieden und durch Landeslehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt festgelegt.

Als Ergebnis der Bedarfsermittlung für den Schulsport werden die notwendigen Anlageneinheiten (AE) pro Anlagenkategorie für den jeweiligen Schultyp angegeben.

Tabelle 5-12: Sportanlagenbedarf für den Schulsport 2009/10

Anlagen	Grundschule		Sekundarschule	
	AE	m ²	AE	m ²
Einfach-Sporthalle	0,456	184,71	0,378	153,24
Kleinspielfeld	0,417	403,33	0,346	334,62
LA-Anlage	0,577	865,38	0,479	717,95
Hallenbad	0,029	7,21	0	0

Der gegenwärtige Sportanlagenbedarf für den Schulsport beträgt für

- Einfach-Sporthallen 0,834 AE (338 m²)
- Kleinspielfelder 0,762 AE (738 m²)
- Leichtathletikanlagen 1,056 AE (1.583 m²)
- Hallenbad AE 0,029 (7 m²)

Hinzu kommt noch der Bedarf an Sportanlagen für Sport-Arbeitsgemeinschaften in den Schulen.

Tabelle 5-13: Sportanlagenbedarf für Arbeitsgemeinschaften 2009/2010

Anlagen	Arbeitsgemeinschaften-Gesamt	
	AE	m ²
Einfach-Sporthalle	0,176	71,15
Kleinspielfeld	0,025	23,90
Hallenbad	0,004	1,03

5.5 Bilanzierung von gegenwärtigem Sportanlagenbestand und ermitteltem Bedarf

Bei der Analyse und Bewertung des Sportanlagenbedarfs nach der verhaltensorientierten Methode wird von einer Bilanzierung des gegenwärtigen Bedarfs an Sportanlagen mit dem gegenwärtig anrechenbaren Bestand an Sportanlagen ausgegangen.

Damit kann die Aussage getroffen werden, ob ein Defizit, ein Überschuss oder ein zwischen Bestand und Bedarf ausgeglichener Versorgungsstand für die Kalenderjahre 2010, 2017 und 2025 gegeben ist.

Sportanlagen mit einem Nutzungszustand 4 gehen nicht als Bestandswerte in die Berechnungen ein, da diese nicht mehr nutzbar sind.

Das Ergebnis der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ist die Grundlage für die Konzipierung von Maßnahmen im Rahmen der Sportstättenentwicklung, ggf. auch von Alternativen zur Entwicklung von Sportangeboten und Sportstätten.

In der Tabelle 5-14 und Abbildung 5-2 ist die Bilanzierung der Sportanlagen dargestellt.

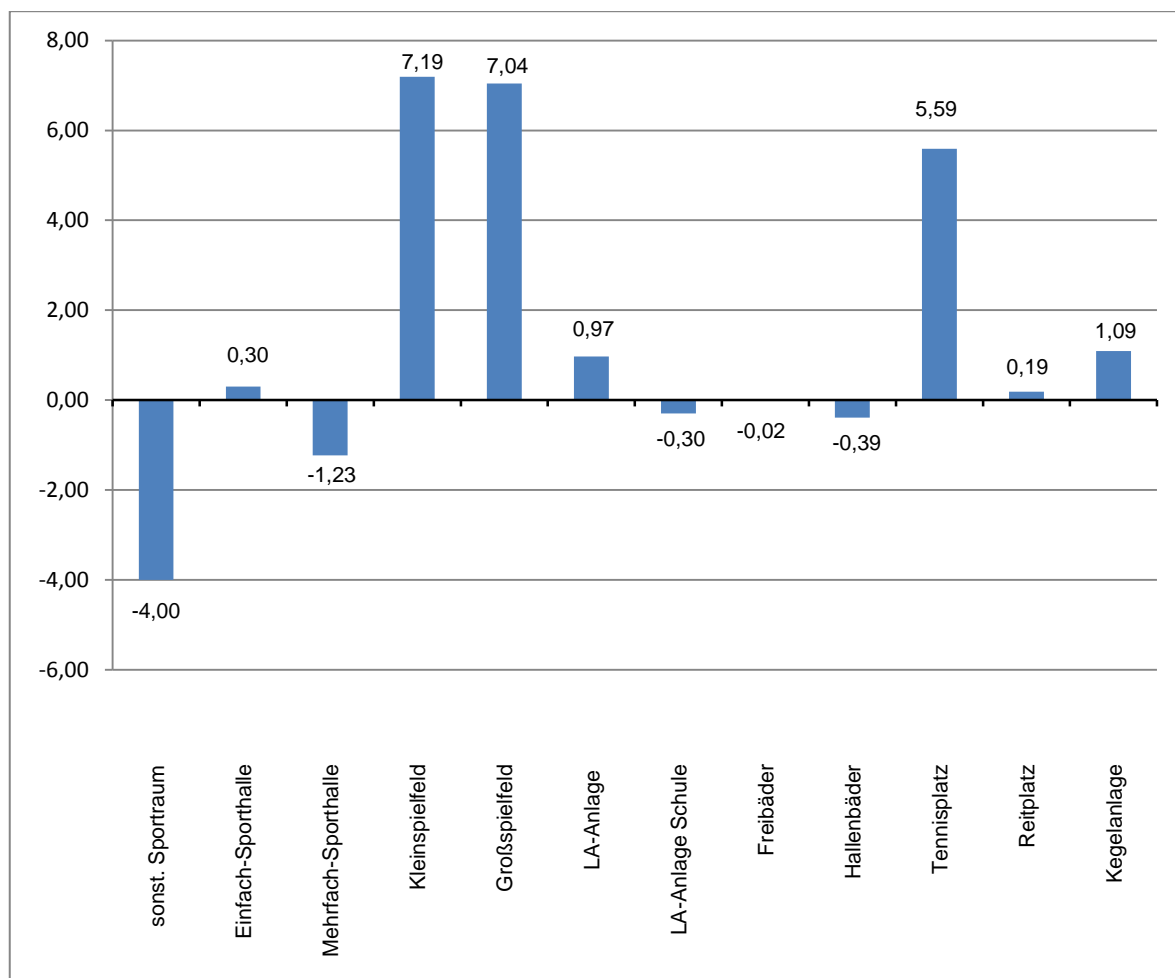
Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Tabelle 5-14: Bilanz für 2010 (Quelle: eigene Berechnungen), Anlageneinheit (AE)

Sportanlage 2010	Planungsgröße		Anrechenbarer Bestand			Rechnerischer Bedarf					Bilanzierung Bestand/Bedarf	
	Dimen- sion (m²/AE)	Planungs- größe (m²/AE)	Bestands- größe (m² oder AE)	Bestand Faktisch (AE)	Bestand Rechne- risch (AE)	Schulsport + AG (AE)	Bevölkerung (AE)	Schulsport + AG (m²)	Bevölkerung (m²)	Insgesamt (m²)	(m²)	(AE)
sonst. Sportraum	m²	200	533	2	2,67	0,000	6,6665	0	1.333	1.333	-800	-4,00
Einfach-Sporthalle	m²	405	1.160	3	2,86	1,010	1,5501	409	628	1.037	123	0,30
Zweifach-Sporthalle	m²	968	0	0	0,00	0,000	1,2316	0	1.192	1.192	-1.192	-1,23
Summe Sporthallen	m²		1.693	5						3.562	-1.869	
Kleinspielfeld	m²	968	7.887	7	8,15	0,787	0,1678	762	162	924	6.963	7,19
Großspielfeld	m²	7.700	76.200	11	9,90	0,000	2,8558	0	21.990	21.990	54.210	7,04
LA-Anlage /Rundlaufb.	m²	5.100	5.750	2	1,13	0,000	0,1527	0	779	779	4.971	0,97
LA-Anlage Schule	m²	1.500	1.138	3	0,76	1,056	0,0000	1.584	0	1.584	-446	-0,30
Summe LA-Anlagen	m²		6.888	5						2.363	4.525	
Freibad	m²	400	0	0	0,00	0,000	0,0249	0	10	10	-10	-0,02
Hallenbad	m²	250	0	0	0,00	0,033	0,3534	8	88	97	-97	-0,39
Kegelsportanlage	AE	1 Bahn	10	10	10,00	0,000	8,9096	0				1,09
Motorsportanlage	m²	10.000	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Reithalle	m²	1.200	2	2	2,00	0,000	0,9783	0	1.174	1.174		1,02
Reitplatz	m²	3.500	2	2	2,00	0,000	1,8080	0	6.328	6.328		0,19
Rollsportanlage	m²	800	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Schießsportanlage	AE	5 Bahnen	0	0	0,00	0,000	6,5337	0				-6,53
Tennishalle	m²	668	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Tennisplatz	m²	668	4.743	2	7,10	0,000	1,5057	0	1.006	1.006	3.737	5,59

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Abbildung 5-2: Bilanz für 2010 in Anlageneinheiten (AE)



Es bestehen erhebliche Defizite bei Sporträumen und Zweifach-Sporthallen. Die Bilanz der Sport-Hallenfläche ist negativ, es fehlen 1.869 m² Hallenfläche.

Sportplätze, das betrifft Kleinspielfelder und Großspielfelder gleichermaßen sind mehr als ausreichend vorhanden. Es bestehen Überangebote von jeweils ca. 7 Anlageneinheiten bei beiden Sportstättentypen.

Leichtathletikanlagen sind mit einem Überschuss von 0,97 AE ausreichend vorhanden. Bei den Leichtathletik-Schulsportanlagen fehlen dagegen 0,30 AE. In der Summe ist die Bilanz damit positiv.

Der Bedarf an Freibadwasserfläche und Hallenbadwasserfläche ist relativ gering, das Defizit liegt unter 0,5 AE.

An Sondersportstätten liegen Überangebote bei Tennisplätzen, den Kegelbahnen und den Reithallen vor. Im Gegensatz dazu gibt es Defizite bei Schießsportanlagen.

6. Prognose des zukünftigen Sportanlagenbedarfs Bedarfsermittlung und Bilanzierung mit dem Bestand

6.1 Datengrundlagen

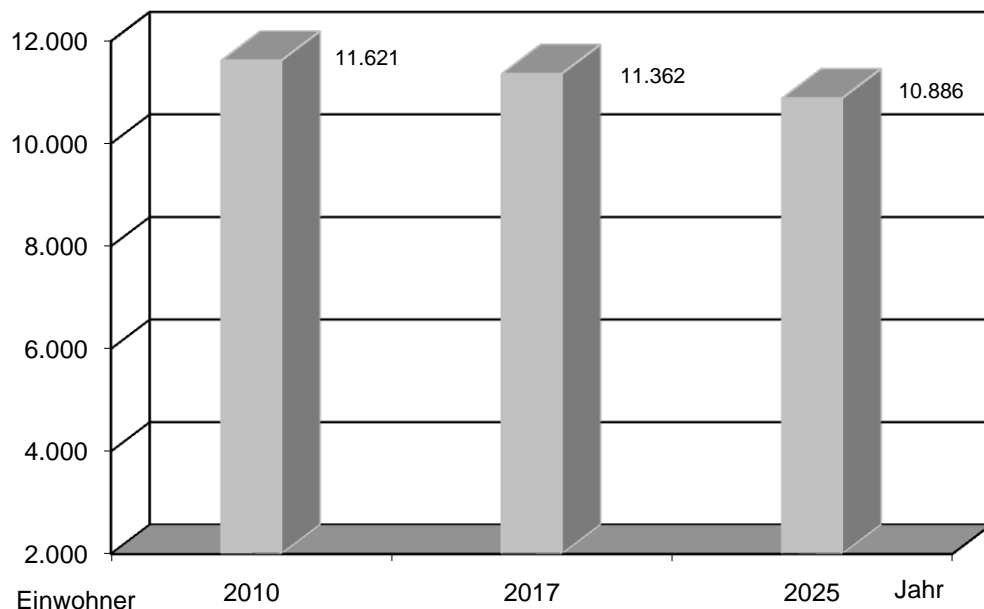
Basis für die Berechnung des zukünftigen Sportanlagenbedarfs sind die prognostizierten Bevölkerungszahlen für die Gemeinde Schkopau vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale).

Die Aktivenquote wurde analog den Prognosewerten angepasst.

Tabelle: 6.1: Voraussichtliche Veränderung der Bevölkerungsstruktur 2010 – 2025 gegenüber 2010

<i>Jahr</i>	2010	2017	2025
Veränderung der Bevölkerung in %		-2,23	-6,32
Einwohner gesamt	11.621	11.362	10.886
Einwohner ab 6 Jahre	11.095	10.891	10.530
Aktivenquote	0,555	0,550	0,535

Abbildung: 6.1: Voraussichtliche Veränderung der Bevölkerungsstruktur 2010 – 2025 gegenüber 2010



6.2 Sportanlagenbedarf der Bevölkerung für 2017 und 2025

Für die Sportbedarfsermittlung der Bevölkerung von Schkopau wurde bei gleicher Anzahl der organisierten Sportler die Aktivenquote in der jeweiligen Sportart entsprechend angepasst.

In Tabelle 6-2 ist der Bedarf der untersuchten Planungsjahre gegenübergestellt.

Tabelle 6-2: Sportanlagenbedarf der Bevölkerung für 2010, 2017 und 2025 in AE

Sportanlagenart	2010 AE	2017 AE	2025 AE
Sonst. Sportraum/Fitness-Studio	6,6665	6,6056	6,4755
Einzel-Sporthalle	1,5501	1,5317	1,4989
Zweifach-Sporthalle	1,2316	1,2293	1,2247
Kleinspielfeld	0,1678	0,1666	0,1642
Großspielfeld	2,8558	2,8524	2,8451
LA-Anlage Rundb.	0,1527	0,1519	0,1507
Freibad	0,0249	0,0242	0,0228
Hallenbad	0,3534	0,3438	0,3234
Kegelanlage	8,9096	8,8894	8,8464
Motorsportanlage	0,0000	0,0000	0,0000
Reitplatz	1,8080	1,8080	1,8080
Reithalle	0,9783	0,9783	0,9783
Rollsportanlage	0,0000	0,0000	0,0000
Schießsportanlage	6,5337	6,5337	6,5337
Tennishalle	0,0000	0,0000	0,0000
Tennisplatz	1,5057	1,5057	1,5057

6.3 Sportanlagenbedarf des Schulsports für 2017 und 2025

Die Prognose des zukünftigen Schulsportbedarfs basiert auf der zukünftigen Entwicklung der Schulklassen und wird nach der Formel des gegenwärtigen Schulsportbedarfs ermittelt (s. Kapitel 5.4). In der Schulnetzplanung der Gemeinde Schkopau liegen Prognosedaten für die Anzahl der Grund- und Sekundarschulklassen bis zum Jahr 2013/14 vor. Diese werden für die Berechnungen 2017 und 2025 als Basis genommen.

Tabelle 6-3: Prognostizierte Anzahl der Schulklassen

Schulsport	Klassen 2009/10	Klassen 2013/14
Grundschulen	22	24
Sekundarschule	14	14

Äquivalent zur Bedarfsermittlung der Bevölkerung werden die Werte für die Nutzungsdauer des Schulsports in bzw. auf den verschiedenen Sportanlagen sowie die

Belegungsdichte aus dem Ausgangsjahr 2010 übernommen. Der Schulsportbedarf an Sportanlagen verändert sich voraussichtlich bis zum Jahr 2025 wenig im Vergleich zum Ausgangsjahr 2010.

Tabelle 6-4 Sportanlagenbedarf für den Schulsport 2017/2025

Anlagen	Grundschulen		Sekundarschule	
	AE	m ²	AE	m ²
Einfach-Sporthalle	0,497	201,13	0,378	153,24
Kleinspielfeld	0,454	439,19	0,346	334,62
LA-Anlage	0,628	942,31	0,479	908,25
Hallenbad	0,033	8,24	0	0

Tabelle 6-5: Sportanlagenbedarf für den Schulsport 2017/2025 im Vergleich zu 2009/10 in AE (Quelle: eigene Berechnungen)

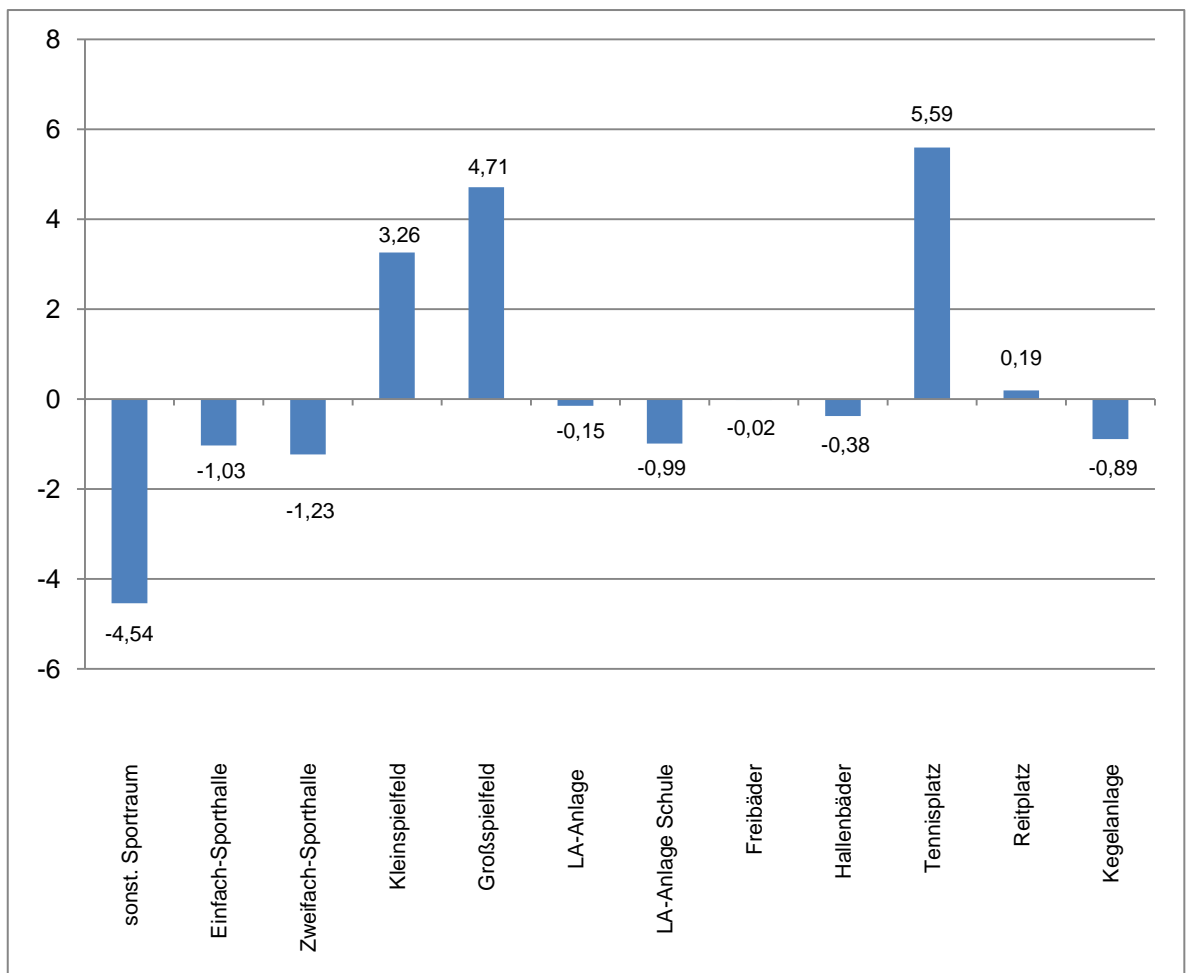
Sportanlagen Schulsport	2009/2010	2017/25	Veränderung zwischen 2009/2010 und 2017/2025
Einfach-Sporthalle	0,834	0,875	0,041
Kleinspielfeld	0,762	0,799	0,037
LA-Anlage Schule	1,056	1,107	0,051
Hallenbad	0,029	0,033	0,004

Der Sportanlagenbedarf für die Arbeitsgemeinschaften der Schulen von 2009/10 wird für 2017/2025 übernommen.

6.2 Bilanzierung von zukünftigem Sportanlagenbedarf und –bestand

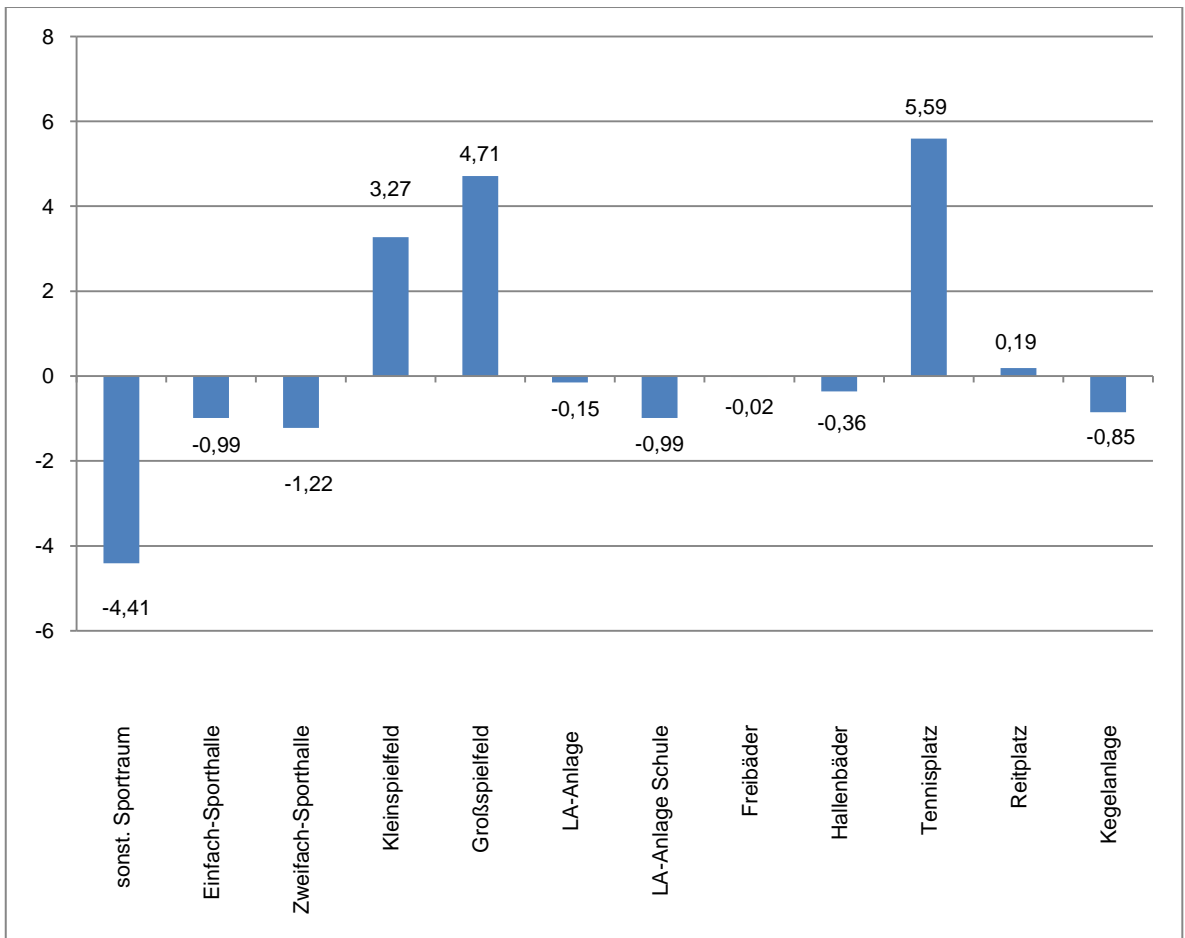
Nach der prognostischen Fortschreibung des Sportanlagenbedarfs für die Bevölkerung und den Schulsport kann die Bilanzierung des zukünftigen Sport- und Sportanlagenbedarfs mit dem Sportanlagenbestand erfolgen. Der ermittelte Sportanlagenbedarf der Bevölkerung und des Schulsports werden zu einem gesamten Sportanlagenbedarf addiert und einem zukünftigen Sportanlagenbestand gegenübergestellt. Der zukünftige Sportanlagenbestand setzt sich aus dem gegenwärtigen Bestand an Sportanlagen (Ohne Sportanlagen mit dem Bauzustand 4/ nicht benutzbar) unter Abzug der Sportanlagen mit der Bauzustandsstufe 3 ab 2017, vorausgesetzt, dass an den Sportanlagen keine Sanierung erfolgt, zusammen.

Abbildung 6-2: Bilanz für 2017



Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Abbildung 6-3: Bilanz für 2025



Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Tabelle 6-6: Bilanz für 2014(Quelle: eigene Berechnungen), Anlageneinheit (AE)

Sportanlage 2017	Planungsgröße		Anrechenbarer Bestand			Rechnerischer Bedarf					Bilanzierung Bestand/Bedarf	
	Dimen- sion (m²/AE)	Planungs- größe (m²/AE)	Bestands- größe (m² oder AE)	Bestand Faktisch (AE)	Bestand Rechner- isch (AE)	Schulsport + AG (AE)	Bevölkerung (AE)	Schulsport + AG (m²)	Bevölkerung (m²)	Insgesamt (m²)	(m²)	(AE)
sonst. Sportraum	m²	200	413	1	2,07	0,000	6,6056	0	1.321	1.321	-908	-4,54
Einfach-Sporthalle	m²	405	630	2	1,56	1,051	1,5317	426	620	1.046	-416	-1,03
Zweifach-Sporthalle	m²	968	0	0	0,00	0,000	1,2293	0	1.190	1.190	-1.190	-1,23
Summe Sporthallen	m²		1.043	3						3.557	-2.514	
Kleinspielfeld	m²	968	4.119	4	4,26	0,824	0,1666	798	161	959	3.160	3,26
Großspielfeld	m²	7.700	58.200	8	7,56	0,000	2,8524	0	21.963	21.963	36.237	4,71
LA-Anlage /Rundlaufb.	m²	5.100	0	0	0,00	0,000	0,1519	0	775	775	-775	-0,15
LA-Anlage Schule	m²	1.500	180	1	0,12	1,107	0,0000	1.661	0	1.661	-1.481	-0,99
Summe LA-Anlagen	m²		180	1				1.661	775	2.435	-2.255	
Freibad	m²	400	0	0	0,00	0,000	0,0242	0	10	10	-10	-0,02
Hallenbad	m²	250	0	0	0,00	0,037	0,3438	9	86	95	-95	-0,38
Kegelsportanlage	AE	1 Bahn	8	8	0,00	0,000	8,8894	0				-0,89
Motorsportanlage	m²	10.000	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Reithalle	m²	1.200	2	2	2,00	0,000	0,9783	0	1.174	1.174		1,02
Reitplatz	m²	3.500	2	2	2,00	0,000	1,8080	0	6.328	6.328		0,19
Rollsportanlage	m²	800	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Schießsportanlage	AE	5 Bahnen	0	0	0,00	0,000	6,5337	0				-6,53
Tennishalle	m²	668	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Tennisplatz	m²	668	4.743	2	7,10	0,000	1,5057	0	1.006	1.006	3.737	5,59

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Tabelle 6-7: Bilanz für 2025 (Quelle: eigene Berechnungen), Anlageneinheit (AE)

Sportanlage 2025	Planungsgröße		Anrechenbarer Bestand			Rechnerischer Bedarf					Bilanzierung Bestand/Bedarf	
	Dimen- sion (m²/AE)	Planungs- größe (m²/AE)	Bestands- größe (m² oder AE)	Bestand Faktisch (AE)	Bestand Rechne- risch (AE)	Schulsport + AG (AE)	Bevölkerung (AE)	Schulsport + AG (m²)	Bevölkerung (m²)	Insgesamt (m²)	(m²)	(AE)
sonst. Sportraum	m²	200	413	1	2,07	0,000	6,4755	0	1.295	1.295	-882	-4,41
Einfach-Sporthalle	m²	405	630	2	1,56	1,051	1,4989	426	607	1.033	-403	-0,99
Zweifach-Sporthalle	m²	968	0	0	0,00	0,000	1,2247	0	1.186	1.186	-1.186	-1,22
Summe Sporthallen	m²		1.043	3						3.513	-2.470	
Kleinspielfeld	m²	968	4.119	4	4,26	0,824	0,1642	798	159	957	3.162	3,27
Großspielfeld	m²	7.700	58.200	8	7,56	0,000	2,8451	0	21.907	21.907	36.293	4,71
LA-Anlage /Rundlaufb.	m²	5.100	0	0	0,00	0,000	0,1507	0	769	769	-769	-0,15
LA-Anlage Schule	m²	1.500	180	1	0,12	1,107	0,0000	1.661		1.661	-1.481	-0,99
Summe LA-Anlagen	m²		180	1				1.661	769	2.429	-2.249	
Freibad	m²	400	0	0	0,00	0,000	0,0228	0	9	9	-9	-0,02
Hallenbad	m²	250	0	0	0,00	0,037	0,3234	9	81	90	-90	-0,36
Kegelsportanlage	2020	1 Bahn	8	8	8,00	0,000	8,8464	0				-0,85
Motorsportanlage	m²	10.000	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Reithalle	m²	1.200	2	2	2,00	0,000	0,9783	0	1.174	1.174		1,02
Reitplatz	m²	3.500	2	2	2,00	0,000	1,8080	0	6.328	6.328		0,19
Rollsportanlage	m²	800	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	5.227	5.227	0	0,00
Schießsportanlage	AE	5 Bahnen	0	0	0,00	0,000	6,5337	0				-6,53
Tennishalle	m²	668	0	0	0,00	0,000	0,0000	0	0	0	0	0,00
Tennisplatz	m²	668	4.743	2	7,10	0,000	1,5057	0	1.006	1.006	3.737	5,59

7. Schlussfolgerungen

Die Sportstättenbedarfsermittlung für die Gemeinde Schkopau nach dem Leitfaden des BISP ergibt für 2010 Sportanlagendefizite größer 0,5 Anlageneinheiten (AE) bei:

- Sonstigen Sporträumen
- Zweifach-Sporthallen
- Schießsportanlagen

Ein Überangebot größer 0,5 Anlageneinheiten (AE) wurde festgestellt bei:

- Kleinspielfeldern
- Großspielfeldern
- Leichtathletikanlagen
- Kegelsportanlagen
- Reithallen
- Tennisplätzen

Zweifach-Sporthallen sind gegenwärtig nicht vorhanden. Bei den vorhandenen Sporträumen und den Einfach-Sporthallen besitzt jeweils einer die Bauzustandsstufe 3, das heißt, ohne Sanierung oder Neubau können diese 2017 nicht mehr im Bestand berücksichtigt werden, ab 2017 fehlen dann in der Summe 2.514 m² Sporthallenfläche. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Die hohe Zahl an Klein- und Großspielfeldern ist durch die historische Entwicklung bedingt, in der Regel besaß jedes Dorf einen Sportplatz. Durch die Eingemeindungen der einzelnen Orte in den letzten Jahren führte das zu der hohen Anzahl von Sportfreianlagen innerhalb der Gemeinde.

Ein Überangebot an Leichtathletikanlagen ist 2010 vorhanden, aber mit der Bauzustandsstufe 3 kann die Anlage in Döllnitz ab 2017 ohne Sanierung nicht mehr berücksichtigt werden. 0,30 AE Leichtathletikanlagen an Schulen fehlen 2010, durch den Bauzustand 3 von 2 Anlagen erhöht sich das Defizit an Leichtathletikanlagen der Schulen auf 0,99 AE. Hier besteht damit ebenfalls Handlungsbedarf.

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Bei den Sondersportarten sind sowohl beim Reitsport, als auch beim Tennis die Angebote mehr als ausreichend. Hier ist zu berücksichtigen, dass diese Angebote neben dem Breitensport zusätzlich auch für den Aktivtourismus genutzt werden.

Die fehlenden Schießsportanlagen können durch die Angebote im Umfeld abgedeckt werden.

Innerhalb der Bilanz entstehen bis 2025 durch die geringfügige Abnahme der Bevölkerung kaum Veränderungen der Bedarfe bei den einzelnen Sportstätten.

Handlungsbedarf besteht ausschließlich bei den Sporthallen und den Leichtathletikanlagen für Schulen. Für den Überschuss an Sportplätzen sollte eine gemeinsame Strategie aller beteiligten Partner erarbeitet werden.

Mit der vorliegenden Bestands- und Bedarfsermittlung liegt der Gemeinde Schkopau nach dem Leitfaden des BISp eine wesentliche Grundlage für den Bedarf an Sportstätten vor. Aufgrund von Veränderungen durch Schließung oder Neubau von Sportstätten wird der Kommune eine laufende Fortschreibung des Sportanlagenbestandes empfohlen.

8. Kooperative Planung

8.1 Vorbemerkungen

Die Attraktivität und Lebensqualität der Städte beruht auch darauf, dass für die vielfältigen sportlichen Aktivitäten der Menschen sowohl Sportstätten für den Breiten- und Wettkampfsport, wie auch Spiel- und Bewegungsräume im Schul- und sonstigen Wohnumfeld zur Verfügung stehen müssen. Ein solches Angebot ist insbesondere für Kinder und Jugendliche ein unverzichtbares Element zum Erwerb sozialer Kompetenz, für die Entwicklung der Persönlichkeit und zur Förderung der Gesundheit. Die sozialpädagogischen Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz kann und soll der Sport nicht ersetzen; er wirkt insoweit komplementär.

Auf Grundlage der Bedarfsanalyse für die Gemeinde Schkopau wird zu überlegen sein, ob der Sanierung/Modernisierung oder dem Neubau bestehender Sportstätten der Vorrang gegeben wird.

Es ist finanziell und sport- wie kommunalpolitisch unmöglich, jegliche Sportart, auch soweit sie in Vereinen getätigt wird, gleichrangig zu bedienen/zu unterstützen (Gießkannenprinzip). Zwingend erforderlich ist eine klare Festlegung der Prioritäten, ohne zukünftige Entwicklungen zu unterbinden. Eine effiziente Verteilung der beschränkten finanziellen, personellen und sachlichen Ressourcen wird darüber hinaus nur möglich sein, wenn die Bereitschaft besteht, völlig neue Wege in der Sportstättenentwicklung zu gehen. Dies bezieht die Überprüfung und Auswahl der Sportstättenstandorte nach demografischen und soziokulturellen Aspekten ein.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaften hat ein Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“ in Auftrag gegeben. Der dazu gebildete Projektbeirat dieses Forschungsprojektes hat 2009 „Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“ erarbeitet, die in prägnanter Form Grundpositionen und Szenarien zur weiteren Sportstättenentwicklung beschreiben.

Die Thesen stellen zehn Themenfelder heraus und formulieren Grundpositionen und Szenarien der Sportstättenentwicklung. Sie resultieren aus demographischen und gesellschaftspolitischen Veränderungen sowie der größeren Vielfalt von sportlichen Aktivitäten.

Einige dieser Thesen sollen hier als Beispiele für die weitere Entwicklung angeführt

werden.

These 1:

Das Spektrum an Sportanlagen wird sich – bei insgesamt weitgehend gleich bleibender Anzahl – verändern.

These 3:

Es sind Sportanlagen notwendig, die von einfacher bis zu anspruchsvoller Bauweise und sportfunktionaler Ausstattung sowie unterschiedlicher Aufenthaltsqualität für die Sporttreibenden reichen wie z. B. Kinder, Menschen mit Behinderung oder ältere Menschen.

These 5:

Der Bedarf an dezentralen wohnungsnahen Sportanlagen im Quartier/Stadtteil nimmt zu. In Städten und Regionen mit starkem Bevölkerungsrückgang kann nicht ausgeschlossen werden, dass große Sportanlagen nur noch an zentralen Standorten vorgehalten werden können.

These 7:

Die Bedeutung von ökologischen Aspekten bei Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen wird zunehmen, insbesondere mit dem Ziel der Senkung des Ressourcenverbrauchs und der Betriebskosten.

These 9:

Neue Formen von Zusammenarbeit und Partnerschaft werden bei Sportanlagen entstehen.

Die integrierte Sportstättenentwicklungsplanung umfasst 4 Phasen: Auf der Grundlage der in der ersten Phase durchgeführten Bestandsaufnahme wurde in der zweiten Phase der konkrete Sportanlagenbedarf differenziert nach Sportstättentypen ermittelt. Die Ergebnisse der Bestands-Bedarfsanalyse fließen wiederum in die dritte Phase des Planungsprozesses ein, in der durch kooperative Planung von Sportvereinsvertretern, sachkundigen Bürgern und Kommunalpolitikern ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog zur Entwicklungsplanung erstellt wird. In der letzten Phase werden alle vorangegangenen Schritte zusammengefasst, analysiert und interpretiert.

Versteht man die Funktion des Sports als wesentliches Element zur Förderung von Lebensqualität, Gesundheit und des privaten – ehrenamtlichen wie professionellen – Engagements, so bedarf es, um ein nachvollziehbares, nachhaltiges und umsetzbares Konzept zu entwickeln, folgender Vorgehensweise:

- Bestandserfassung
- Bedarfsermittlung
- Kooperative Planung zur Diskussion der Ergebnisse, der Erfassung von Zielen und Wünschen der beteiligten ausgewählten Vertreter der Kommune und der Sportvereine mit dem Ziel der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs für die weitere Sportstättenentwicklung.

Die notwendigen Bestimmungen/Festlegungen zu den Sportstätten liefern die Umriss der Sportstättenentwicklungsplanung. Danach können die erforderlichen baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen sowie die zu ihrer Umsetzung vorgegebenen Schritte (Verantwortlichkeiten/Finanzen usw.) in ihrer zeitlichen Abfolge konkretisiert werden.

8.2 Ablauf der kooperativen Planung

Im Folgenden wird der kooperative Planungsprozess für Schkopau beschrieben. In drei Planungsgruppensitzungen wurden den Beteiligten jeweils die Ergebnisse der vorläufigen Sportstättenentwicklungsplanung vorgestellt und anschließend diskutiert. Es wurden gemeinsam die Stärken und Schwächen der Sportausübung in Schkopau ermittelt, sowie Wünsche für die weitere Entwicklung der Sportstätten formuliert.

Die **1. Planungsgruppensitzung** fand am 15.04.2010 innerhalb der 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport statt. Dazu waren neben den Ausschussmitgliedern Vertreter der Sportvereine eingeladen. Die Auswahl der Teilnehmer der Planungsgruppe erfolgte durch die Gemeinde Schkopau.

Die behandelten Tagesordnungspunkte der Veranstaltung waren:

- Darstellung der Sportstättenentwicklungsplanung, Erläuterung der Methode zur Sportstättenbedarfsermittlung

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

- Vorstellung der Ergebnisse aus der Bestandserfassung in Schkopau, zusammenfassende Darstellung nach Art der Sportstätten und dem ermittelten Nutzungszustand
- Jeder Teilnehmer war aufgefordert, seine Stadt auf sportlichem Gebiet einzuschätzen, die Stärken und Schwächen zu finden, Ideen und Wünsche für die weitere Sportentwicklung zu formulieren.

Die Stärken- Schwächen- Analyse wurde von allen Teilnehmern gemeinsam durchgeführt. Jeder Teilnehmer sollte dazu seine Einschätzung zu den Stärken und den Schwächen auf Karten notieren, die anschließend von jedem Teilnehmer erläutert wurden. Aus den abgelieferten Karten ergab sich folgendes Bild (Zusammenfassung):

Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken	Schwächen
Viele Vereinsmitglieder	Ungleiche Verteilung der Sporthallen
Breite Sportartenauswahl in den Vereinen	Förderpraxis, keine Berücksichtigung z.B. der Jugendarbeit
Hohes Interesse an sportlicher Aktivität	Entfernung zwischen den Ortsteilen und damit zu den einzelnen Sportstätten
Sehr gute Kegel- und Tennisanlage	Fußballplatz fehlt, alter Platz vermüllt, nicht nutzbar
Kostenfreie Nutzung der Sportstätten	Umfeld und Infrastruktur, Parkplatz in Lochau
Sehr gute Breiten-Gesundheitssportanlage	Fehlender Hausmeister in Lochau
Eigeninitiative des Sportvereins und der Abteilungen in Hohenweiden	Personelle Sicherstellung für Trainingsbetrieb in Lochau
Guter Zustand der Sporthalle in Wallendorf mit Sozialeinrichtung, langfristig nutzbar	Mitgliederbeteiligung und –anzahl in Hohenweiden
Viele gute Sportstätten	Spielfeldqualität und Umfeld für Besucher in Raßnitz
Viele fleißige Helfer	Parkplätze
Viele Möglichkeiten, mit wenig Aufwand noch mehr zu erreichen	Zu wenig Öffentlichkeitsarbeit der Vereine, Angebote werden nicht publiziert
Vorhandene Mitglieder in Knapendorf	Sportkonzept der Gemeinde
Unterhalt und Pflege der Anlagen durch den Eigentümer	Betrachtung der eigener Sportstätten in den Ortschaften, Fehlendes Gesamtbild
Gleichbehandlung der Ortsteile bei der finanziellen Unterstützung innerhalb der Gemeinde	Fehlende Sportmöglichkeit für Ältere in Korbetha, Sportplatz in anderen OT zu weit entfernt
Kleinfeldsportplatz in Korbethaz	Platzproblem im Kulturraum in Korbetha

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Stärken	Schwächen
Gemeinderäte unterstützen Entwicklung der Sportstätten	Qualität der Sportanlagen und der Rahmenbedingungen in Knapendorf
Gute Vorleistungen der Ortsteile	Mitgliederschwund in den Sportvereinen
Verbindung der Ortsteile	Turnhalle in Raßnitz zu klein, nicht sportgerecht
Sportstätten des SV Lochau	Keine Umkleidekapazität, Sanitäreinrichtungen
Arbeitsweise des Sportvereins in Döllnitz	Nur ein Spielfeld für Training und Spielbetrieb von 7 Mannschaften in Raßnitz, Zustand des Platzes, Ausstattung
Einsatz der Betreuer und des Ortsrates in Döllnitz	Infrastruktur zu dezentral gelegenen Sportstätten
Verwurzelung des Sports in den Ortsteilen	Zustand der Kleinfeld- und Großspielfelder
Beitrag des Sports zum Dorfleben	Hallenkapazität
	Qualität der Grundschulsportstätten
	Transportmöglichkeiten für Kinder zu den Sportstätten
	Eingestellte Haushaltsmittel für Erhaltung und Entwicklung der Sportstätten
	Personelle Unterstützung des Sports durch Gemeinde und Land
	Zustand des Sportplatzes in Wallendorf, fehlende Bewässerung, Funktionsgebäude

Anschließend notierte jeder Teilnehmer seine Wünsche an die Sportentwicklung in der Gemeinde bzw. dem Ortsteil

Zielvorstellung / Wünsche
Nicht so ein kleinteiliges Sportsystem
Koordinierte Jugendarbeit
Sport- und Bewegungsräume in allen Kindereinrichtungen
Verbesserung Transportmöglichkeiten für Sportler (besonders Kinder) zu den Sportstätten
Organisierte Jugendarbeit am Wallendorfer See
Sauna für Schkopau
Fußballplatz/ Rasengroßspielfeld
Schwimmbad
Sporthalle in Schkopau
Sportlerheim für Hohenweiden
400 m Kunststoffrundlaufbahn für Döllnitz
Kleinfeldplatz für Bündorf
Bewässerung für Großspielfeld Wallendorf
Ausbau Sportlerheim in Wallendorf

Zielvorstellung / Wünsche
Neubau Sporthalle in Raßnitz
Verbesserung Schulsportanlagen in Raßnitz
Sanierung Fußballplatz in Raßnitz
Entschädigung für ehrenamtliche Trainer
Herausgabe einer wöchentlichen Zeitschrift „Sport in Schkopau“ für Vorstellung der Vereine und Bekanntgabe der Ergebnisse
Anregung Beschäftigungsprogramm für geeignete Vereinsmitglieder als Trainer, Betreuer und Helfer

Die **2. Planungsgruppensitzung** fand am 31.08.2010 statt. Die Auswahl und Einladung der Teilnehmer erfolgte wiederum durch die Stadtverwaltung. Eingeladen waren Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Sozialausschuss und die Ortsbürgermeister.

Folgende Themen wurden erläutert und bearbeitet:

- Erläuterung zu Sportarten, die in der Gemeinde nicht angeboten werden und ihre Berücksichtigung innerhalb des Sportstättenentwicklungsplans.
- Bewertung der von den Teilnehmern in der ersten Veranstaltung vorgetragenen Ideen und Wünsche und der Wünsche aus der Bevölkerungsbefragung.
- Diskussion zu möglichen erforderlichen Maßnahmen für die Sportstättenentwicklung.

Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, für jede Idee Punkte für die Wichtigkeit einer Idee aus Ihrer Sicht und Ihrer Perspektive zu vergeben! Ziel war es, einen Überblick zu den vorhandenen Prioritäten in der Planungsgruppe zu erhalten. Die Punkte wurden wie Schulnoten vergeben. Schulnoten können von 1 bis 6 vergeben werden. War dem Teilnehmer eine Idee sehr wichtig und sollte diese unbedingt umgesetzt werden, dann konnte er die Note 1 für sehr wichtig vergeben. Gab es eine Idee, die Ihm gar nicht gefiel und somit auch nicht wichtig für ihn in ihrer Umsetzung war, konnte er für diese Idee die Note 6 für sehr unwichtig vergeben.

Die Bewertung ergab die folgende Reihenfolge der einzelnen Ideen:

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Zielvorstellung / Wünsche	1	2	3	4	5	6	
Sport- und Bewegungsräume in allen Kindereinrichtungen	12	4	2	0	0	0	1,44
Ausbau Radweg auf dem Damm bis Döllnitz	10	4	2	1	0	0	1,65
Schaffung von weiteren Radwegen	10	4	3	1	0	0	1,72
Koordinierte Jugendarbeit	9	5	1	2	1	0	1,94
Verbesserung der Sportangebote für Ältere	6	5	5	1	0	0	2,06
Verbesserung Transportmöglichkeiten für Sportler (besonders Kinder) zu den Sportstätten	4	7	5	2	0	0	2,28
Ausbau Raßnitzer See als Badesee	6	4	2	1	1	1	2,33
Neubau Sporthalle in Schkopau	7	4	2	2	0	2	2,41
Verbesserung Schulsportanlagen in Raßnitz	3	5	4	1	1	0	2,43
Ausbau Schwimmbetriebe im Raßnitzer See	6	4	2	1	2	1	2,50
Sportangebote für jüngere Kinder in Luppenau	3	6	4	1	2	0	2,56
Entschädigung für ehrenamtliche Trainer	4	3	5	3	1	0	2,63
Verbesserung und Erweiterung der Sportangebote für Kinder und Frauen	4	6	4	3	2	0	2,63
Neubau Sporthalle in Raßnitz	6	2	2	2	1	3	2,94
Organisierte Jugendarbeit am Wallendorfer See	4	4	4	3	1	2	2,94
Möglichkeiten für organisierten Frauensport in Luppenau schaffen	2	3	7	4	0	1	3,00
Nicht so ein kleinteiliges Sportsystem	1	4	4	4	1	0	3,00
Sportlerheim für Hohenweiden	3	5	4	3	0	3	3,06
Anregung Beschäftigungsprogramm für geeignete Vereinsmitglieder als Trainer, Betreuer und Helfer	3	4	5	1	2	2	3,06
Sanierung Fußballplatz in Raßnitz	1	3	8	1	1	1	3,07
Verbesserung der Platzsituation für Gymnastik im Bürgerhaus Korbetha	2	4	5	4	2	1	3,17
Sanierung bzw. Neubau Rasenplatz Ermlitz	1	2	7	3	1	1	3,27
400 m Kunststoffrundlaufbahn für Döllnitz	4	1	1	8	3	0	3,29

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Zielvorstellung / Wünsche	1	2	3	4	5	6	
Erweiterung Sportangebote in Döllnitz	2	0	10	1	0	3	3,29
Fußballplatz/ Rasengroßspielfeld	1	3	6	2	0	3	3,40
Schwimmbad	5	2	3	1	0	6	3,41
Kleinfeldplatz für Bündorf	1	0	6	6	1	0	3,43
Rekonstruktion Kegelbahn Raßnitz	0	3	6	7	1	1	3,50
Verbesserung Sportangebot im Volleyball in Schkopau	0	2	3	8	2	0	3,67
Bewässerung für Großspielfeld Wallendorf	2	3	5	2	1	5	3,67
Ausbau Sportlerheim in Wallendorf	0	2	5	5	0	3	3,80
Herausgabe einer wöchentlichen Zeitschrift „Sport in Schkopau“ für Vorstellung der Vereine und Bekanntgabe der Ergebnisse	3	0	5	3	1	6	3,94
Sporthalle für Ermlitz	1	2	5	5	3	4	3,95
Sauna für Schkopau	3	1	2	1	0	8	4,20
Kunstrasenplatz für Raßnitz	0	1	2	6	4	6	4,63
Flutlicht für Tennisanlage	0	1		3	2	8	4,67
Verbesserung Jugendarbeit im Fallschirmsport	0	1	2	3	2	7	4,80
Klimaanlage für Sporthalle Wallendorf	0	2	3	1	4	10	4,85
Neubau Kegel- und Bowlingbahnen in Schkopau	1	1	2	1	3	11	4,95
Neubau Tennis und Squashhalle	0	0	2	3	5	8	5,06

Die bewerteten Zielvorstellungen und Wünsche wurden allen Teilnehmern im Vorfeld der 3. Veranstaltung vorab übermittelt.

Von der SEG wurden die in der zweiten Planungsgruppe erarbeiteten Maßnahmenvorschläge zusammengefasst. Berücksichtigt wurden die Wünsche und deren Benotung, die Diskussion in den beiden Veranstaltungen, der Zustand der einzelnen Sportstätten und die Bilanz aus Bestand und Bedarf. Die Maßnahmen sollen der weiteren Entwicklung des Sports und der Sportstätten in Schkopau dienen.

Der erarbeitete Maßnahmenkatalog wurde in der **3. Planungsgruppensitzung** am 23.11.2010 im Rahmen des 8. Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport vorgestellt. Gemeinsam erfolgte die Zuordnung der Prioritäten, Verantwortlichkeiten und der Zeitpunkt der Realisierung.

Die gewünschten Verbesserung bzw. Erweiterungen an Radwegen sind Bestandteil der

Radwegekonzeption der Gemeinde Schkopau und werden hier nicht weiter betrachtet. Bereits im Laufe des Jahres erledigte Maßnahme sind im Maßnahmenkatalog nicht mehr berücksichtigt.

8.3 Maßnahmenkatalog

Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Priorität	Realisierung
Neubau Schulturnhalle in Raßnitz	Gemeinde	1	Kurzfristig 2014 Realisierung
Sportlerheim/Funktionsgebäude Hohenweiden	Gemeinde	1	kurzfristig
Brunnen für Sportplatzberegnung in Wallendorf	Gemeinde	1	kurzfristig
Sanierung der Laufbahn in Döllnitz	Gemeinde	2	kurzfristig
Toiletten für Sportplatz in Korbetha	Gemeinde	2	kurzfristig
Erweiterung der Umkleiden beim SV Lochau	Gemeinde	2	kurz- bis mittelfristig
Sanierung und Erweiterung Sanitäranlagen / Umkleiden am Sportplatz Wallendorf	Gemeinde, Ortschaftsrat und Sportverein	2	kurz- bis mittelfristig
Schulsport Leichtathletikanlagen	Gemeinde	2	mittelfristig
Turnräume für alle Kita's	Gemeinde	2	mittelfristig
Neubau Bolzplatz in Knapendorf	Ortschaftsrat OBM-Mittel	3	kurz- bis mittelfristig
Neubau Sportplatz in Hohenweiden	Gemeinde	3	mittelfristig

Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Priorität	Realisierung
Einzäunung der Freizeitsportanlage in Luppenau	Ortschaftsrat OBM-Mittel und Sponsoren	3	mittelfristig
Großspielfeld	Gemeinde	3	mittelfristig
Renovierung Kegelhalle Knapendorf	Sportverein	4	langfristig
Neubau Freizeitsportanlage mit Sanitäreinrichtungen am Wallendorfer See in der Ortslage Burgliebenau	noch offen, See z.Zt. noch unter Bergaufsicht	4	langfristig
Sauna für Schkopau	private Investoren	4	langfristig

An dieser Stelle muss unbedingt betont werden, dass die einzelnen Maßnahmen ein Ergebnis der Beteiligten im Kooperativen Planungsprozess darstellen.

Welche Maßnahmen, vor allem auch in investiven Bereich weiter untersetzt, geplant und letztlich realisiert werden, liegt allein in der Verantwortung und Entscheidung der Gemeinde Schkopau.

8.4 Fazit

1. Wichtig ist aus unserer Sicht als Erstes die Sicherstellung des Schulsports.
2. Um zum Zweiten perspektivisch ein ausreichendes Angebot an Sportstätten für die Bevölkerung in Schkopau zur Verfügung stellen zu können, ist neben dem Neubau der Sporthalle an der Sekundarschule ein Neubau einer Einfach-Sporthalle in Raßnitz erforderlich. Nach der verhaltensorientierten Methode konnte ein eindeutiger Bedarf an Sporthallenfläche ermittelt werden. Auch innerhalb der Kooperativen Planung wurde für den Neubau einer Einfach-Sporthalle Bedarf angemeldet.
3. Drittens lassen sich kleine Maßnahmen für einzelne Sportstätten, besonders bei Sondersportstätten, die nur von einem Sportverein genutzt werden, auch in

Verantwortung des jeweiligen Sportvereins realisieren. Diese können sich mit Eigenleistungen und Einwerben von Sponsoren an der Sanierung beteiligen.

4. Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zum großen Teil außerhalb normierter Sportstätten statt. Deshalb sollten neben den Sportstätten auch die Bewegungsräume außerhalb der Sportstätten Beachtung finden und weiterentwickelt werden. Das betrifft Radwege, Laufmöglichkeiten in Parks und der Natur und Möglichkeiten für Rollsportler/Skater.

Der Maßnahmenkatalog ist nicht statisch und für immer abgeschlossen, er bedarf im Gegenteil einer ständigen Anpassung an die sich veränderten Gegebenheiten.

9. Quellenverzeichnis

- Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaften (Bisp) / Bd. 103, Verlag K. Hofmann Schorndorf, 1. Auflage 2000
- Köhl, Bach
Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung - Kommentar, Schriftenreihe Sportanlagen und Sportgeräte, Planungsgrundlagen P1/06, Bundesinstituts für Sportwissenschaften (Bisp) / Verlag Sport & Buch Strauß, 1. Auflage 2006
- Sportstättenentwicklungsplan Weimar, Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe, Lüder Bach und Werner Köhl, 1995
- Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklungsplanung / Bd. 14, Handbuch der kommunalen Sportentwicklungsplanung, Landessportbund Hessen - Frankfurt am Main, 1. Auflage 2003
- Wetterich, Eckl, Schabert
Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen (Forschungsbericht, erstellt im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaften (BISp) Köln, Verlag Sport & Buch Strauß, 2009
- Ad-hoc-Ausschuss Sportentwicklungsplanung der deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften (dsv) e.V.
Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung
Hamburg 2010
- Sport und Stadt – Anmerkungen zur Bedeutung von Sportstätten für die Stadtentwicklung, Bach, Impulsreferat am 06.02.2010 für das Forum 10: „Das ganze Spielfeld nutzen – Sportanlagen als Leuchttürme“
- Breuer, Wicker
Sportvereine in Deutschland, Sportentwicklungsbericht 2009/2010 - Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland
BISp, Deutsche Sporthochschule Köln; DOSB, 2010
- Projektbeirat „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“ beim BISp
Zehn Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen, 2009
- Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), Bevölkerungsprognose bis 2025
- Statistik Gemeindeverwaltung Schkopau
- Bedarfserhebung Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V.
- Statistik Sportvereine, Statistik Grund- und Sekundarschulen Gemeinde Schkopau

10. Anlagen

- Anlage 1: Bevölkerungsstruktur 2010, Gemeinde Schkopau
- Anlage 2: Bevölkerungsprognose Schkopau bis 2025, Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)
- Anlage 3: Bestandsaufnahme Sportvereine - Mitgliederstatistik LSB Sachsen-Anhalt
- Anlage 4: Bestandsaufnahme Schulen, Gemeinde Schkopau
- Anlage 5: Bestandsaufnahme Sporthallen, Gemeinde Schkopau
- Anlage 6: Bestandsaufnahme Sportaußenanlagen, Gemeinde Schkopau
- Anlage 7: Bestandsaufnahme Sondersportstätten, Gemeinde Schkopau
- Anlage 8: Berechnung der Kennwerte
- Anlage 9: Bedarfsermittlung für 2010
- Anlage 10: Bedarfsermittlung für 2017
- Anlage 11: Bedarfsermittlung für 2025
- Anlage 12: Bedarfsermittlung für den Schulsport 2009/10, 2017/2025, Arbeitsgemeinschaften der Schulen
- Anlage 13: Unterlagen der Bevölkerungsbefragung
- Anlage 14: Sportstätten nach Ortsteilen
- Anlage 15: Stärken-Schwächen-Analyse
- Anlage 16: Bewertung der Zielvorstellungen und Wünsche aus der Bevölkerungsbefragung und aus der 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport am 15.04.2010
- Anlage 17: Maßnahmenkatalog

Hinweisblatt zum Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung Schkopau war ein Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Schkopau auszuarbeiten.

Der Auftrag zum Sportstättenentwicklungsplan liegt vom 14.05.2009 vor.

Ziel des Sportstättenentwicklungsplans ist die Lösungsfindung zur weiteren Entwicklung der Sportstätten in Schkopau.

Die vorgelegten Berechnungen des Sportstättenentwicklungsplans beruhen auf den vorliegenden Unterlagen und Informationen.

Die Richtigkeit wird vorausgesetzt. **Änderungen bleiben vorbehalten!**

Die Verwendung unvollständiger Auszüge aus dieser Unterlage erfolgt in jeglicher Hinsicht auf eigenes Risiko. Vervielfältigungen durch Dritte sind nicht zulässig. Die vorliegende Unterlage ist nur für Zwecke des Auftraggebers bestimmt.

Die vorliegende Ausarbeitung umfasst 45 Textseiten, 16 Anlagen.

Aufgestellt:

G. Zumpe, SEG GmbH Dresden

Abgeschlossen:

Dresden, Februar 2011
Reg.-Nr.: SEG-SEP 02/2010/41

Dresden, den 18.02.2011

Gisela Zumpe
Geschäftsführerin